

artist statement

vie de famille

„Vor allem aber, denke ich, hat sie außer der radikalen Auffassung des Fleisches als Sujet für ein Stillleben die Farbe als Ereignis aufgegriffen, etwas, das ihrem Temperament als Malerin zutiefst entspricht.“

Tanja Langer, in Dietlind Horstmann-Körper, „Arbeiten aus drei Jahrzehnten“

Der Antrieb für meine künstlerische Arbeit ist von jeher das Ereignis der Farbe und die Auseinandersetzung mit der Körperlichkeit. Die Körperlichkeit des Menschen als auch die der Tiere, so wie sie sich etwa bei Soutine finden. Es geht mir um die Wahrnehmung des Körpers auf der sinnlichen wie seelischen Ebene; Verletzlichkeit, Schmerz, Lust, Vitalität wie Vergänglichkeit sind Inhalt meiner Arbeiten, in denen ich formal immer nach neuen Möglichkeiten suche.

Ich bin mit Tieren aufgewachsen, lebe mit Tieren, sie sind Lebensbegleiter. Ich untersuche die Ambivalenz, dass Menschen sich einerseits mit Tieren „identifizieren“, sich mit ihren Empfindungen in ihnen spiegeln, und sie andererseits töten, um von ihnen zu leben. Wie geht das zusammen? Geht das?

In meinem neuen Zyklus VIE DE FAMILLE beschäftige ich mich mit meiner Herkunft und dem Aufwachsen in einer anderen Zeit. Insbesondere der Trost, den Tiere für in verschiedener Weise „beschädigte“ Menschen bedeuten, oder ihre Schattenseite thematisieren, die Abspaltungen, beschäftigt mich.